

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1967-10-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

27. Oktober 1967

Verehrte und liebe Frau Gorvin, -

wie sehr reizend von Ihnen! Und umso reizender, als ich Ihnen ohnedies schon entschieden zu Dank verpflichtet war und bleibe. Ihre "Clawdia" ist die reine Freude,- so richtig, reizvoll und "menschlich". Ich habe schon viel gesehen, noch nicht allerdings die "Walpurgisnacht", von der ich aber höre, sie sei besonders wohlgeraten. Wollen Sie glauben, dass ich, angesichts des Zwiegesprächs in der Halle Tränen in den Augen hatte? Nun, ich hatte. Freilich ist auch Michael Degen ein Glücksfall. Und überhaupt dürfen wir uns viel Gutes von der Veranstaltung versprechen.

Die Rosen waren so hübsch, dass ich sie mitnahm, unterwegs köstlich gepflegte (zu Frankfurt standen sie zwei Stunden lang im Wasser) und sie schliesslich - mehr nolens als volens, da im Hause nichts vorbereitet war - meiner Mutter, die krank aus Amerika zurückkehrte, zum Empfang schenkte. Es geht ihr aber viel besser.

Gern erinnere ich mich unseres Lübecker Festessens. Ja, das waren noch Zeiten, obwohl man damals nicht wusste, dass es welche waren. Anno 68 werden wir alle das 67er Jahr als köstlich zu rühmen wissen.

Nehmen Sie mit meinem erneuten Dank meine besten Grüsse und Wünsche.

Ihre

